

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von St. Peter im Schwarzwald - Die Papierhandschriften

Niebler, Klaus

Wiesbaden, 1969

St. Peter pap. 44

[urn:nbn:de:bsz:31-7369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7369)

1^r–73^v HUGO DE S. VICTORE OESA: EXPOSITIO IN REGULAM S. AUGUSTINI, deutsch ›Dis ist die regel sant Augustini des bischofs mit der glos oder vslegung des lerers Hugo‹ *Dise gebot die vns hie noch geschriben sint heißent do von ein regel daz man vns mit in leret ein ordenug (!) rechtes lebendens . . .* – (73^v) *Wo aber ũwer deheini sicheit ir etwaz gebresten die sol leid haben vmb daz vergangen sich hūten vor dem künftigen biten daz ir ir schuld werde vergeben vnd in bekorung nit ingeleitet werde amen.* Mhd. Fassung s. W. STAMMLER, Kleine Schriften, 1953 S. 132 Anm. 27f, vgl. Hs Karlsruhe 1223; nhd. Übertragung A. ZUMKELLER, Das Mönchtum des hl. Augustinus, 1950 S. 222–230. Lat. Text PL 176, 881–924; krit. Ausgabe: A. VEGA, La regla de S. Augustin, 1953 S. 43–55. – 74^rv leer.

75^r–88^r Privilegien für den Prediger-Orden:

(75^r–80^v) Privilegien der Päpste Gregor IX. (1227–1241) bis Nikolaus V. (1447–1455) für die Männerkonvente. ⟨B⟩*opst Gregorius der IX gebüt allen bischöffen vnd prelatten daz sy die prediger in iren bredigen . . .* – *daz sy ein mol im leben mögent absolviert . . . mit dem vollen grossen applos als werent sy gon Rom gangen im jvbel jor.*

(80^v–88^r) Privilegien für die Frauenkonvente ›Diß ist die friheyt der swesteren in der observancz‹ *Hie ist eigenlichen zū mercken daz die swesteren vnsers ordens mögen nyessen vnd brüchen alle fryheit vnd gnoden . . .* (84^r) . . . *die houbtbrieff diser punten sint mit des ordens sygillen in dem closter Schönensteinbach vnd an den steinen zū Basel vnd in sant Michahels insel zū Bern . . .* – (88^r) *bicht hören in abwessnuge (!) des prouincials vnd mit den crystenlichen sacramenten berichten so wir keinen bichter hant.*

88^r–98^v Reihe der Generalmeister des Prediger-Ordens von 1270–1453, mit Nachträgen bis 1483 ›Dis ist von dem ersten meister vnsers heiligen orden (!) daz waz sanctus Dominicus‹ ⟨S⟩*anctus Dominicus der wartt geboren in dem lande Hyspanien vnder dem bobst Alexander dem III do man zalt von Christus geburt M.C.LXX anno domini . . .* (98^v) ⟨A⟩*nno domini M CCCCLIII jor do wart erwelt der XXIX meyster des ordens . . . in brüder Marcialis Auribelli meyster gottlicher künst, (Fortsetzung von anderer Hand:) vnd waz zwey mal an dem ampt XVII jar vnd by IIII manet . . . vnd hatt vns hie in Adelhusen II brieff mit gnad vnd fryheit geben vnd bestett vnser obseruantz vnd beslütz. Er starb anno domini M CCCCLXXXIII.*

St. Peter pap. 44

Rosengärtlein des Herzens · Ps. Bernhardus · Meister Eckhart · etc

225 + I Bl · 20,5 x 15 · Oberrheingebiet (?) · Anfang 16. Jh

Lagen: (VI–2)¹⁰, 9 VI¹¹⁸, V¹²⁸, VIII¹⁴⁴, 2 VI¹⁶⁸, VII¹⁸², VIII¹⁹⁸, X²¹⁸, (IV–1)²²⁵; die beiden ersten Bl der ersten Lage verloren, Bl I fast gänzlich abgerissen. Textverlust; es fehlen nach Bl 156 eine Lage (Textverlust?), nach Bl 225 ein Bl, kein Textverlust; Lagenzählung jeweils auf der ersten Rectoseite rechts unten A–K; gleichzeitige partielle Follierung I (159^r) – 67 (225^r) · Wz.: Ochsenkopf mit Schlange, Provenienz: Oberrhein; Ochsenkopf ohne Augen, Provenienz: Oberrhein · Schriftraum 10 x 18 · 16–26 Zeilen · Kurrentschrift von mehreren Händen · Brauner Lederpappbd, 18. Jh.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1509–1513. Vorderspiegel oben *Emit Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas Anno 1764* (!); 2^r unten *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 624; LÄNGIN S. 96 Nr. 125; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1^r–6^v <ROSENGÄRTLEIN DES HERZENS (unvollständig beginnend)>: (1^r) *hertzen mund vnd on . . .* (2^r) *eynes barmhertzigem menschen hertzen wann er gesprochen hatt. Selig sind die barmhertzigen dann sie finden barmhertzigkeit . . . – das wir mit flyß behuten vnseren garten vnd buwen in also Christo das er darinn komme mit sinen gnaden ewiglich. Amen.* Gleicher Text Berlin Cod. germ. 4° 1584, 2^r–9^r und Wien Hs Nr. 4348, 302^r–305^r, H. MENHARDT, Die altdt. lit. Hss der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, Bd 2, 1961 S. 1032 (Mitteilung von Dr. Dietrich SCHMIDTKE/Berlin).

6^v–17^r Ps.-BERNARDUS: DE FORMULA HONESTAE VITAE, dt. (6^v) Vorrede: *Accipite disciplinam . . .* (Sap 6,24). *Entfohent zucht durch myne wort so wurt sie vch nutz vnd gütt . . .*; (7^v) Text: *›Hie vohet an das buchlin das do het gemacht sant Bernhart sinem bruder Gerharden das do ist ein form eins zuchtigen erbern geistlichen vnd vollkommenen lebens <* (8^r) *Du bittest von mir myn lieber bruder das ich nie kein han horen bitten von sinem verseher . . . – (17^r) so thu ob du wilt besünder gebett der ingend tag ist zu schetzen.* Freie Verdeutschung des lat. Textes PL 184, 1167–1170 C 1–10 (propter ipsum amare memento . . . vnd gedenck das du nüt on in oder vsserhalb siner liebe habest), ab 14^r unten abweichender Text nicht identisch mit Hs St. Blasien 84, 1^r–11^v, s. W. STAMMLER, Kleine Schriften, 1953 S. 84 Anm. 64; RUH, Bonav. dt., S. 152.

17^v–28^r Geistlicher Brief an eine Klosterfrau. *Trost vnd gnad vnserm lieben herren Jhesu Cristo. Myn allerliebste schwester jüngfraw N. der allmechtig gott dem alle hertzen offenbar sind der erkent myn hertz gegen vch . . . – in kranckheit gott danckber sy vnd diß ist warhafft nutz vnd gutt vß der heiligen geschriff gezogenn etc.*

28^v–34^r Ermahnungen zum geistlichen Leben *›Eyn geistlich ermanüng weltlicher personen in geistlich leben sich zu ergeben vmb das ewig gütt < Jhesum Christum Marien der hochgebornen jüngfrouwen vnder des schirm ir vch befellend wellend . . . – aber den lon mag nieman geschetzen wie kostlich er ist den verlyhe vch vnd mir Jhesus Marie sün. Amen.*

34^v Die 12 evangelischen Räte. *Dyß sind die zwelffrate die vnser her Jhesus Cristus gottes sün hatt vereynet den zehen gebotten zwelffräte zu volkommenheit . . . – beyd geistlich vnd liblich. Amen.*

34^v–45^r Traktat von Barmherzigkeit, Mildtätigkeit, Reue, Beicht und Buße *›Von der waren barmhertzigkeit < Ware vnd vollkommene barmhertzigkeit stat in dryen dingen in geben in vergeben des vnrechten vnd in vberflussigem geben . . . – wenn der mensch etliche sünd busset vnd der anderen nit achtet zu lassen vnd ze büessen.* Gleicher Text Hs St. Peter pap. 19, 105^r–123^v. – 45^r–46^v leer.

47^r–49^v Unterweisung für eine Ordensfrau. *Et dixi nunc cepi* (Ps 76,11). *Diese wort spricht der kuniglich prophet Dauid in dem psalter vnd lutend zu tutsch also. Ich han gesprochen. Itz will ich anfohen. Diese wort sprich alle tag mit rechter demüt . . . – das du diese lere flüssiglichen in dinen gemüt schribest diß geb dir gott der herr zu erfolgen. Amen.*

50^r^v Eigenschaften eines geistlichen Menschen. *Der mensch ist gewerlich geistlich des geist ein herschen hett vber das fleisch . . . – sin hertz behütet vnd behaltet rein vnd vnuermoßget vor dieser welt. Amen.*

50^v–52^r Exempel über die Gottesfreundschaft. *Eyn meister von der gottheit kam in eyn statt zu dem kam ein jünges frowly . . . – gebenedyet sy der her der sin gotlichen gnadenn mitglichen geben kan. Amen.*

52^r–63^r Über die Vereinigung der Seele mit Gott. *Das ewig wort das da ist vßfliessen von anbegynnen vß dem vetterlichen hertzen das sy mit dir . . . – vnd dartzu vberwinden alle tufelisch lyst.*

63^r–65^r *Die zwelff meister vnd zwelff knecht die buweten vnserm herren gott eynen loblichen tempel darynn er begert zu wonen das ist in der lutren sele . . . – Gang yn in den fryden dins herren. Amen.*

65^r–71^v Über den rechten Weg zu Gott. *Post triduum inuenerunt eum in templo. Luce 2^o (,46). <D>iese wort beschribt sanctus Lūcas an sinem andern capitel vnd sprechend zu tutsch also. Nach dem dritten tag fünden sie Jhesüm in dem tempel. Lieber mensch gott dem herren das ich dir vß diesen wortenn ettwas fins mog schriben . . . – Merck hie by tochter diß ist allein der recht vnd schlecht weg.*

71^v–75^r DE RESURRECTIONE, deutsch. *Jhesüm queritis Nazarenüm crucifixum non est hic* (Marc 16, 6). *<D>iese wort sprach der engel zu den dryen Marien do sie vnsern herren suchten in dem grab . . . – das wir zu schouwen dyß frydes kommen mogen verlyhe vns gott Jhesus Christus. Aufgeführt in RUH, Sieben Staffeln S.18. Gleicher Text Hs St. Peter pap. 19, 39^v–43^r.*

75^r–78^v 25 Merkpunkte *>Hie noch folgend merckliche pünctlin die eynem gutwilligen hertzen wol dienen< Das Erst. Nym in eynem iglichen ding war das du thüst oder lost des lust vnd des crützes . . . ; (78^r) Das letzst. Mynn hat niemer fröid . . . – (78^v) Darnoch richt dich eynem vff entwerden din selbs.*

78^v–80^v Von den 3 Stücken eines guten Menschen und dem fünffachen Trost *>Merckend die stucklin< Der ein gutt mensch werden wil in kurtzer zitt der soll sich dryer ding flyssen . . . ; (80^r) Do vnser lieber her von sinen lieben fründen schiede do ließ er in diese fünff stück zu eynem trost . . . – (80^v) Das funfft vil lyden vmb gottes willen.*

80^v–82^r *>Diß sind XXX zeichen eins demutigen hertzen< Das erst zeichen ist das sich der mensch hab für der (!) mynsten menschen . . .*

82^r–84^r Vätersprüche z. T. in Reimen. *Salmon spricht: In wollust des libs verdirbet gern kuscheit . . . – (84^r) das rich gottes erkrieger etc; unabgesetzte Verse: Vor dem tod ist kein schilt / leb als du sterben wilt . . . nit regieren kan / der wirt vnwert gegen yederman.*

84^r–90^r Geistlicher Sendbrief eines Franziskanerbruders. <E>yn wares vfftringen der begird durch alle wolcken der zitt creaturen eygner besitzung mit vffgeschwüngerer lieb vber all hymmel . . . – das nieman daran zwyffel wer in sehe wenn das er eyn rechter geystlicher mensch sy. Gleicher Text Hs Schwarzach 19, 257^r–265^r. Auch RUH, Bonav. dt. S. 256, Hss St. Gallen Stiftsbibl. 1859, S. 525–540 und 1869, S. 221–242.

90^r–92^v <THOMAS A KEMPIS: DE IMITATIONE CHRISTI liber III 54, deutsch> »Wie du erkennen solt was von gnad oder von natur sy< Sprach eyner: Wie sol ich erkennen was von gnad sy oder was von natur sy. Der merck . . . – noch der gestalt vnd bildung gotz widerkert in die oberste volkommenheit das verlyhe vns gotz barmhertzigkeit. Lat. Text: Opera omnia ed. M. POHL, Bd 2, 1904 S. 245–249.

92^v–93^r »Eyn gutter rat zu eym geistlichen leben< Volg mynem rat vnd vsserwele vnd kieß dir vß eynem geistlichen menschen des ebenbild du in din hertz setzen solt . . . – das sich gott von im selb also in mir süssen was. 93^r Gebet s. Register.

93^r^v Christushymnus. *Ach du vsfliessender brunn der ewigen gottheit wie bistu so gar versygen . . . – wie werest du mir so wenig bekant. Amen.* Vgl. Hs St. Peter pap. 18, 173^v; stimmt teilweise überein mit Hs Basel A X 135, 183^r^v (BINZ S. 286), und mit Hs Güntersthal 14, 9^v.

93^v–99^v <MEISTER ECKHART: VON ABEGESCHIEDENHEIT> <D>ie nechste tugend do mit der mensch sich mag aller nechst gefugen zu gott . . . – in die nechste der gotheit das vns das alles widerfare das hilff vns der vatter vnd der sün vnd der heylig geist. Amen. J. QUINT, Meister Eckharts Werke deutsch, 1963 S. 379 mit Benutzung dieser Hs (= Ka₇), bei der Titel und erste Zeilen fehlen; vgl. E. SCHAEFER, Meister Eckeharts Traktat »Von Abegescheidenheit«. Untersuchung und Textneuausgabe, 1956 bes. S. 151–190.

99^v Vers *Scham demüt vnd kusche wort / die dry sind aller megde hord.*

99^v–100^v Betrachtung über die 7 O-Antiphonen. *Es ist zu mercken das sieben aduent oder zukunfft sind vnsers herren Jhesu Christi die vns betuten sind die sieben O. . . – die zukunfft ist ouch zukunfftig.*

100^v–143^r Gebete, Sermones und Meditationen, Initien s. Register; (100^v) Abendgebet; (101^r) Morgengebet; (101^v–103^v) Über Gottesfreundschaft; (103^v–105^r) Über das Altarsakrament; (105^r–112^v) Über die 8 Seligkeiten; (113^r–123^v) Von den Wegen des geistlichen Lebens; (123^v–124^r) Gebete; (124^r–129^r) Lehre für Witwen und Jungfrauen; (129^r–143^r) Über die 8 Stufen der Gottesfreundschaft. – 144^r^v leer.

145^r–154^v FRUCTUS SACRAMENTI 12. – Übrige Seite und 145^v leer. (146^r) »Von den fruchten des heiligen sacraments des altars< Wiewol vnzalich vil heiliger lerer geschriben haben